Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 20 485
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Anja Kofbinger (GRÜNE)

vom 06. August 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. August 2019)

zum Thema:

Schwulenfeindliches Graffiti im öffentlichen Raum

und **Antwort** vom 26. August 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Sep. 2019)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter (GRÜNE) und Frau Abgeordnete Anja Kofbinger (GRÜNE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/20 485
vom 06. August 2019
über Schwulenfeindliches Graffiti im öffentlichen Raum

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragesteller*innen: Seit einigen Monaten ist der gesprühte Schriftzug „Schwule sterben aus“ vermehrt im öffentlichen Raum unserer Stadt – an Wänden, Brücken, U-Bahn-Stationen usw. – vorzufinden.

1. Welche Kenntnisse hat der Senat (sei es durch Anzeige bei der Polizei oder bei den Ordnungsämtern, durch Meldung bei Registerstellen oder anderen zivilgesellschaftlichen Projekten und Anlaufstellen, sei es durch Pressemeldungen oder Bürger*innenkontakte, sei es durch Kenntnisse der BVG und S-Bahn, usw.), wann und wo dieser Schriftzug überall in der Stadt angebracht wurde?
   Bitte tabellarisch auflisten nach Datum, Ort, Melde-/Anzeigeform. Bitte angeben, ob und wann die Schmierereien entfernt wurden.

Zu 1.:
Dem Senat liegen zur Verbreitung des Schriftzugs die im Folgenden dargestellten Erkenntnisse aus nachgenannten Quellen vor:

Seit dem 2. Mai 2019 sind bei der Polizei Berlin insgesamt 36 Strafanzeigen zu dem jeweils meist großflächig gesprühten Schriftzug „Schwule sterben aus“ bearbeitet worden. Der Großteil der Schriftzüge wurde durch Polizeibedienstete und Objektverantwortliche unkenntlich gemacht. Weitere Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Feststellzeit	**Tatort**	**Meldung**
02.05.2019	Frankfurter Allee 17, 10247 Berlin	Nichtregierungsorganisation

02.05.2019	Karl-Marx-Allee 69d, 10243 Berlin	Nichtregierungsorganisation
02.05.2019	Platz der Vereinten Nationen 1, 10249 Berlin	Nichtregierungsorganisation
02.05.2019	Platz der Vereinten Nationen 2, 10249 Berlin	Nichtregierungsorganisation
06.05.2019 - 07.05.2019	Alte Schönhauser Straße 4 gegenüber, 10119 Berlin	Privatperson
06.05.2019	Schönhauser Allee 11, 10119 Berlin	Nichtregierungsorganisation
07.05.2019 - 08.05.2019	Dircksenstraße 38, 10178 Berlin	Privatperson
08.05.2019	Memhardstraße 8, 10178 Berlin	Privatperson
11.05.2019	Dircksenstraße 51, 10178 Berlin	Privatperson
13.05.2019 - 14.05.2019	Leipziger Straße 48, 10117 Berlin	Objektverantwortliche
17.05.2019 - 20.05.2019	FEZ Wuhlheide, 12459 Berlin	Objektverantwortliche
18.05.2019	FEZ Wuhlheide, 12459 Berlin	Objektverantwortliche
21.05.2019	An der Wuhlheide 86, 12459 Berlin	Von Amts wegen
21.05.2019	Karl-Liebknecht-Straße 8, 10178 Berlin	Objektverantwortliche
21.05.2019	Köpenicker Chaussee 9, 10317 Berlin	Privatperson
21.05.2019	Köpenicker Chaussee 42, 10317 Berlin	Privatperson
21.05.2019	Alexanderstraße 19, 10179 Berlin	Objektverantwortliche
23.05.2019	Alt-Friedrichsfelde, Gensinger Brücke, 10315 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Adlergestell/ Husstraße, 12489 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Adlergestell/ Steinbachstraße, 12489 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Adlergestell 179, 12489 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Adlergestell 105, 12439 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Adlergestell ohne Hausnummer, 12489 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Michael-Brückner-Straße ohne Hausnummer, 12439 Berlin	Von Amts wegen
26.05.2019	Zimmerstraße 6, 10969 Berlin	Privatperson
31.05.2019	Lange Straße 85, 10243 Berlin	Privatperson
01.06.2019	Heinersdorfer Brücke (S-Bhf.)	Privatperson

	0, 13189 Berlin	
02.06.2019	Karl-Liebknecht-Straße 3, 10178 Berlin	Objektverantwortliche
08.06.2019	Schöneberger Ufer 3, 10785 Berlin	Privatperson
12.06.2019	Lichtenberger Brücke, 10317 Berlin	Polizeibediensteter außer Dienst
21.06.2019	Holzmarktstraße 10, 10179 Berlin	Von Amts wegen
22.06.2019	Alexanderstraße 1, 10178 Berlin	Von Amts wegen
23.06.2019	U-Bhf. Mendelssohn-Bartholdy-Park, 10963 Berlin	Privatperson
25.06.2019	S-Bhf. Ostkreuz, 10245 Berlin	Polizeibediensteter außer Dienst
27.06.2019	Alexanderstraße 31, 10179 Berlin	Objektverantwortliche
13.07.2019	Spandauer Straße, 10178 Berlin	Von Amts wegen

Datenquelle: Polizeiliches Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS), 15. August 2019

Um diese Frage umfassend beantworten zu können, wurden auch nicht in der Zuständigkeit des Senats liegende Stellen um Mitwirkung gebeten. Die von dort übermittelten Angaben wurden an die Polizei weitergeleitet und werden nachfolgend dargestellt.

Seitens der von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung zuwendungsgeförderten Antigewalt- und Opferberatungsstellen für Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) LesMigraS der Lesbenberatung Berlin e.V., L-Support e.V., MANEO des Mann-O-Meter e.V. sowie der Koordinierungsstelle der bezirklichen Berliner Register – Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Berlin – in Trägerschaft von pad gGmbH wurden folgende Fälle gemeldet:

Feststellzeit	**Tatort**	**Meldung**
02.05.2019	Platz der Vereinten Nationen	Online
06.05.2019	Ostkreuz	Telefonisch
06.05.2019	Nahe U-Bhf. Senefelder Platz	Online
08.05.2019	Rosa-Luxemburg-Straße	Online
10.05.2019	Karl-Marx-Allee (Höhe Weberwiese)	Online
10.05.2019	August-Lindemann-Straße	Online
11.05.2019	Memhardtstraße und Dircksenstraße	Online
15.05.2019	Schöneberg-Süd	Online

18.05.2019	Hochschule für Technik und Wirtschaft (Karlshorst)	Telefonisch
18.05.2019	An der Wuhlheide	Telefonisch
19.05.2019	Frankfurter Allee	Online
21.05.2019	Alexanderstraße	Online
22.05.2019	Alexanderstraße (andere Stelle als 21.05.2019)	Online
23.05.2019	Köpenicker Straße (Friedrichshain)	Online
23.05.2019	Ernst-Reuter-Platz	Online
25.05.2019	Hackescher Markt	Online
25.05.2019	Dircksenstraße	Online
26.05.2019	Karl-Marx-Allee (Höhe Strausberger Platz)	Online
27.05.2019	Am Treptower Park	Online
27.05.2019	Köpenicker Landstraße/ Minna-Todenhagen-Straße	Online
28.05.2019	Langestraße (zwischen Bhf. Warschauer Straße und Ostbahnhof)	Online
28.05.2019	Ostbahnhof	Online
29.05.2019	S-Bhf. Wuhlheide	Online
03.06.2019	Grenzallee (Rückseite Wahlplakat)	Online
08.06.2019	Schöneberger Ufer (Parkhaus)	Online
23.06.2019	Grenzallee (Hauswand)	Online
25.06.2019	Frankfurter Allee/ Möllendorfstraße	Mündlich
26.06.2019	Spandauer Straße (Bauzaun am Roten Rathaus)	Online
27.06.2019	Leipziger Straße	Online
04.07.2019	Ostkreuz (zwischen den Gleisen)	Mündlich
09.07.2019	Warschauer Straße (auf einer S75)	Online
12.07.2019	Holzmarktstraße (neues Graffitti)	Online
13.07.2019	über Sprühschablone in S-Bahn S3	Mündlich
16.07.2019	An den Gleisen Warschauer Straße (stadteinwärts und stadtauswärts)	Online
16.07.2019	Warschauer Brücke (Bauzaun)	Online
21.07.2019	Friedrichstraße (Höhe Checkpoint Charlie)	Online

Ob die Schriftzüge dieser gemeldeten Fälle entfernt wurden, ist dem Senat nicht bekannt.

Aus den Bezirken wurden dem Senat folgende Fälle übermittelt:

Mitte

Feststellzeit	Tatort	Meldung	Entfernung
26.05.2019	Mühlendammbrücke, 10178 Berlin (mobiler Betonpoller)	Plattform Ordnungsamt-Online	Vorgang in Bearbeitung

Pankow

Feststellzeit	Tatort	Meldung	Entfernung
29.05.2019	Berliner Straße 73, 13189 Berlin	Plattform Ordnungsamt-Online	Ja
20.06.2019	Schönhauser Allee gegenüber 75, 10439 Berlin	Plattform Ordnungsamt-Online	Ja

Treptow-Köpenick

Feststellzeit	Tatort	Meldung	Entfernung
18.05.2019	Vor dem Freizeit-und-Erholungszentrum (FEZ) in 12459 Berlin	Plattform Ordnungsamt-Online	Keine Erkenntnisse

Die Berliner Verkehrsbetriebe meldeten folgenden Fall:

Feststellzeit	Tatort	Meldung	Entfernung
24.06.2019	U-Bahnhof Mendelssohn-Bartholdy-Park	Bürger	Keine Erkenntnisse.

2. Geht der Senat bei dem Inhalt des Schriftzugs von einem homophoben/ schwulenfeindlichen Motiv aus?

Zu 2.:
Siehe Antwort zu Frage 4.

3. Wie viele Anzeigen sind bezgl. der Graffitis bei der Polizei bzw. bei den Ordnungsämtern eingegangen?

Zu 3.:
Siehe Antwort zu Frage 1.

4. Welche Einschätzungen und Erkenntnisse hat der Senat und/oder die Berliner Polizei bzw. der Staatsschutz über den Hintergrund und mögliche Verursacher*innen der Schmierereien? Wird dazu ermittelt und falls ja, wie ist der Ermittlungsstand bzw. das Ermittlungsergebnis?

Zu 4.:
Der Schriftzug ist nach Einschätzung des Senats grundsätzlich geeignet, Schwule zu verunsichern und/oder zu empören. Ein homophober Hintergrund ist anzunehmen. Zu dieser Einschätzung hat auch der Austausch mit Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen beigetragen. Welches Motiv den Taten tatsächlich zugrunde liegt, konnte durch die Ermittlungen bisher nicht geklärt werden. Unter Berücksichtigung der Perspektive potentieller Opfer wurden die Ermittlungen im Fachkommissariat für Politisch motivierte Kriminalität -rechts des Polizeilichen Staatsschutzes bearbeitet. Die bei der Polizei bearbeiteten Anzeigen wurden an die Staatsanwaltschaft abgegeben und in einem Verfahren geführt. Dieses Verfahren wurde zwischenzeitlich nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, da die bei der Polizei geführten Ermittlungen nicht zur Namhaftmachung einer tatverdächtigen Person geführt haben. Es liegt wegen des einheitlichen Schriftbildes nahe, dass es sich nur um eine verursachende Person handelt.

5. Was unternimmt der Senat bzw. die Berliner Polizei, um eine weitere Anbringung und Verbreitung des Schriftzugs zu verhindern?

Zu 5.:
Im Zuge der Streifentätigkeit achten die eingesetzten Polizeikräfte auf verdächtige Feststellungen, um den Täter oder die Täterin möglichst auf frischer Tat beweissicher festnehmen zu können. Da sich die Tatorte oft auf Bahngelände befanden, wurde außerdem die zuständige Inspektion der Bundespolizei in Kenntnis gesetzt.
Im Rahmen der ressortübergreifenden Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ (ISV) setzt der Senat seit 2009 vielfältige Maßnahmen um, die Homo- und Transphobie in Berlin bekämpfen und verhindern sollen. Am 23.07.2019 hat der Senat den neuen Maßnahmenplan für die Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) beschlossen (Drucksache 18/2047). Ziel der Initiative ist es unter anderem, die Sensibilität der Stadtgesellschaft für Homo- und Transphobie weiter zu fördern. Es ist dem Senat hierbei ein wichtiges Anliegen, die Bereitschaft zur Erstattung einer Anzeige bei den Berlinerinnen und Berlinern zu erhöhen, die zum Beispiel Zeuginnen oder Zeugen von Übergriffen, Beleidigungen, Schmierereien und anderen mutmaßlich homo- und transphob motivierten Vorfällen werden.

Berlin, den 26. August 2019

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport